



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

21 (13.1.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284578)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAU NORDWESTBADENS



Verlag: ...

Redaktion: ...

Abend-Ausgabe A

8. Jahrgang MANNHEIM

Nummer 21

Donnerstag, 13. Januar 1938



Der Führer gratuliert Alfred Rosenberg

Sicherheit selbst auf verschneiten Alpenstraßen

Die deutschen Reichsautobahnen begeistern Englands Verkehrsminister Leslie Burgin

Festlicher Empfang für Dr. Filchner im Berliner Rathaus

Berlin, 13. Jan. (Fig. Bericht)

Der britische Verkehrsminister Dr. Leslie Burgin ist mit seiner Gattin am Mittwoch um 20.02 Uhr in Berlin eingetroffen. Der Minister hat, einer Einladung des Generalinspektors für das deutsche Straßennetz folgend, auf der Rückreise von der Schweiz nach England Gelegenheit genommen, die deutschen Straßenzustände und den deutschen Straßenbau kennen zu lernen.

In Begleitung von Dr. Lohd fuhr er am Dienstag über die Autobahn München-Salzburg bzw. die Deutsche Alpenstraße nach Berchtesgaden.

Nach seiner Rückkehr äußerte er sich über diese Fahrt. Wie der Minister erklärte, haben gerade die erschwerten Verkehrsbedingungen, die der starke Schneefall mit sich brachte, den Vorteil der Reichsautobahnen besonders klar gezeigt.

Zum ersten Male habe er dabei auch, so äußerte sich der Minister nach der Fahrt, Schneepflüge gesehen, die in England nahezu unbekannt seien. Lebhaften Eindruck haben auf ihn auch die weiten Strecken gemacht, die man mit so großer Sicherheit und Bequemlichkeit zurücklegen könne, sowie die prachtvollen Brückenbauten. Interessant sei für ihn ferner die moderne Anlage der Tankstellen gewesen und der Verzicht auf jedes Monopol beim Treibstoffverkauf. Beim Studium der Reichsautobahnen sei ihm vor allem auch das Fehlen jeglicher Behinderung des Kraftwagenfahrers durch Fußgänger, Radfahrer und Pferdefuhrwerke aufgefallen.

Am Abend des gleichen Tages wurde in

Nürnberg von dem Minister die Ausstellung für Architektur und Kunsthandwerk im Haus der deutschen Kunst in München besichtigt, die, wenn auch erst im Aufbau begriffen, jetzt schon einen ausgezeichneten Überblick über die fertigen und im Bau oder in der Projektion begriffenen Großbauten des neuen Deutschland gibt. Ein vom Reichsverkehrsminister zur Verfügung gestellter Sonder-

zug brachte den Minister, begleitet von Dr. Lohd und dem Präsidenten der Reichsbahndirektion München, nach Nürnberg. Am Mittwochvormittag erfolgte nach einer kurzen Rundfahrt durch die Stadt und das Parteitagsgelände die Fortsetzung der Reise über die Autobahn von Nürnberg nach Halle und von hier aus mit dem fahrplanmäßigen FD-Zug nach Berlin.

Front einige bolschewistische Angriffsversuche mit Leichtigkeit abweisen können. Die nationalen Abwehrgeschütze haben fünf Martin-Bomber abgeschossen. Ein weiteres bolschewistisches Flugzeug gleichen Typs ist im Luftkampf vernichtet worden.

Fünf Tote und vierzig Verletzte bei einer Schlägerei

DNB Belgrad, 13. Jan.

In dem Dorfe Omaroka bei Prijedor kam es am gestrigen Karfreitag zu einer Schlägerei, die in rein persönlichen Gründen ihre Ursache hatte. Der Dorfschulze aus Prijedor, Karalitch, der als streit- und trunksüchtiger Mann bekannt ist, kam in einem Wirtshaus mit einem gewissen Lorenz Lukitch aus dem Dorfe Samoknita wegen einer alten Schuld in Streit. Weinselige Fremde und auch die bereits angeheiterten übrigen Gäste mischten sich ein. Es kam zu einer Schlägerei, die sich in der Menge fortsetzte, die anlässlich des Karfreitages vor der Wirtshaus versammelt war. Karalitch machte plötzlich von seiner Schusswaffe Gebrauch. Die Behörde griff sofort ein und stellte die Ruhe wieder her.

Bei der allgemeinen Schlägerei wurden fünf Personen getötet, zehn schwer und 30 leicht verletzt.

Abessinien „Gesandtschaft“ auf Abbruch

Audi eine de-facto-Anerkennung / Dr. Marlin beschwert sich

AS. London, 13. Jan. (Fig. Bericht)

Gegen den Abbruch der noch in London stehenden „Abessinischen Gesandtschaft“ erwirkte am Mittwoch der abessinische „Gesandte“ Dr. Marlin eine einstweilige Verfügung. Im Verlaufe der Verhandlung wurde bekannt, daß die „Gesandtschaft“ und die benachbarten Gebäude der Spighade zum Opfer fallen sollen, um einem modernen Hochbau Platz zu machen.

Der „Gesandte“ beschwerte sich, daß die Arbeiter sogar schon in den Hof der „Gesandtschaft“ eingedrungen und den Abbruch einer Mauer in Angriff genommen hätten. Die Grundstücksgesellschaft hat sofort Beschwerde

gegen die einstweilige Verfügung eingelegt, und diese Beschwerde wird am Freitag zur Verhandlung kommen. Man glaubt nicht, daß die höhere Instanz die einstweilige Verfügung aufrechterhalten wird, da Dr. Marlin alle Rechtsgrundlagen gegen die Durchführung „des wichtigen Bauplanes“ fehlen und dem „Gesandten“ zudem die vertragsmäßige Räumung zugestimmt worden war.

Sechs Bomber über Teruel abge'schossen

DNB Salamanca, 13. Januar.

Wie der nationale Heeresbericht meldet, haben die nationalen Truppen an der Teruel-



Der britische Verkehrsminister besichtigt Reichsautobahnen

Der englische Verkehrsminister Leslie Burgin besichtigt auf Einladung des Generalinspektors für das deutsche Straßennetz die Reichsautobahnen. Von rechts: Dr. Lohd; der englische Verkehrsminister und der Präsident des DDAC, Freiherr von Eglowstein, während der Besichtigung der Alpenstraße.



Adolf Hitler besuchte Göring am Geburtstag

Ministerpräsident Generaloberst Göring stand am Mittwoch, seinem 45. Geburtstag, im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen sämtlicher führenden Persönlichkeiten und der Bevölkerung der Reichshauptstadt. In den Mittagsstunden erschien auch der Führer, um ihm seine Glückwünsche auszusprechen. Als Gegenstück überreichte der Führer ein großes Gemälde, man sieht hier Adolf Hitler mit Hermann Göring bei der Betrachtung des Geschenks. Scherl-Bilderdienst-M

Vertical text on the left margin: che ische das ist AN HARVEY, ssler, anzerin derts, e Urteile als der der Stadt, asson! ch 2.00 Uhr, RIA, Lichtspiele schstraße, Sonntag, Frauenleid, in Petrich, a. a., So. 2 Uhr, mäßige Bücher, buchhaltung, einheitsbuch, Handwerker, mb C 1, 7, sch, -22, -25, -34, Kabelju, sch - Fiet, sing

Wie Filchner entschlüpfte

Er wollte sich nicht bewundern lassen

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)



Darré in Littoria

Während seines Italienbesuches besichtigte Reichsbauernführer Walther Darré auch die vor einigen Jahren auf dem Gebiete der ehemaligen Pontinischen Sumpfe gegründete Stadt Littoria. Er wurde hier von den italienischen Siedlern mit großer Freude empfangen. Sie überreichten ihm Körbchen mit Erträgen ihrer Felder und Gärten.

Der Kistenforst, Dr. Filchner, der am Mittwoch in der Reichshauptstadt von Staat und Partei überaus herzlich empfangen wurde, ist entgegen seinen eigenen Erwartungen in Genua am Dienstag überraschend auf deutschem Boden eingetroffen. Er wollte bei der Ankunft in Deutschland zunächst unerkannt bleiben, um nicht bewundert zu werden. Unter nach Genua entlassener von Schriftleiter schildert in dem nachfolgenden Interview, wie Dr. Filchner seine Heimkehr nach Deutschland infolge gelang und aber gleichzeitig ein aufsehensreiches Bild über die Jagd der Presse nach Filchner.

Filchner wollte unerkannt bleiben

Diese belustigende geheimnisvolle Heimkehr des Nationalpreisträgers Dr. Filchner kennzeichnet die Bescheidenheit des erfolgreichen Forschers, der, aus der Einsamkeit der tibetianischen Hochflächen kommend, sich mit den Geflogenheiten der europäischen Zivilisation noch nicht so recht abfinden kann. Als Filchner am Montag in Genua land, wie schwer man es hat, wenn man berühmt geworden ist und im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht, da meinte er: „Wissen Sie, es hat sich früher kein Mensch um mich gekümmert, und ich bin auch glücklich gewesen.“

Dann standen wir in Genua am Montagmorgen am Zug und plauderten noch einmal zwanglos mit dem Forscher, der uns dabei mitteilte, daß er einen Ruheort in Lugano einrichten wird. Wir beabsichtigen, ihn dann

24 Stunden später wieder in Basel zu treffen und als Vertreter der badiischen NZ-Presse dabei zu sein, wenn der Nationalpreisträger zum erstenmal wieder deutschen Boden betritt. Filchner war guter Laune, scherzte und erklärte lächelnd: „Dieses Europa kommt mir jetzt doch wie ein kleines Gefängnis vor.“

Man kann es dem Forscher nicht nachtragen, daß er der Presse ein Schnalpschen schlug, nicht nach Lugano fuhr, den Schlafwagenschaffner in Chlaffo bat, ihn ja nicht zu „verraten“, sich in den Schlafwagen legte und am Dienstagfrüh um 6 Uhr frisch und munter aus dem Zug stieg, da er nicht erkannt und bewundert sein wollte.

Die Täuschung vollkommen gelungen

Filchners Täuschung der Presse war vollkommen gelungen. In Freiburg hatte man ihm doch einen Schwarzwaldstrauß der Kreisleitung der NSDAP und einen Reitenstrauß der Stadt Freiburg mit Hakenkreuzschleife in nächster Stunde durch den Dienstvorstand des Bahnhofs im Schlafwagen überreichen lassen. In zwei Danktelegrammen gab der Forscher Aufschluß, warum er das Märchen von seinem Ruheort in Lugano in die Welt setzte. An die Freiburger Kreisleitung telegraphierte Filchner: „Da dringendst ruhebe-

dürftig, hatte ich in Chlaffo mit Beamten des Konsulats vereinbart, daß Basel keine Empfänge. Bedauerlich aufrichtig, daß Sie vergeblich warteten. Herzlich Dank für herrlichen Blumenstrauß. Heil Hitler. Filchner.“

Die Jagd nach Filchner

Am Abend nach dem Filchnerempfang sahen wir Presseleute abgekämpft von der Arbeit in der Hotelhalle. Jetzt konnte ja das Geheimnis der Jagd nach Filchner — jeder will bekanntlich immer der erste sein — gelüftet werden. Ein Kollege aus Rom hatte eine tolle Jagd im Flugzeug, Kato und schließlich auf der Eisenbahn laurierte, Dr. Filchner in Port Said auf dem Schiff zu erreichen, um die ersten Erlebnisberichte nach Deutschland zu liefern. Im Rom wurde das Flugboot der Imperial Airways, das den Dienst nach dem Fernen Osten versieht, bestiegen und mit drei Stunden Verspätung — wegen der Räte — begann die abenteuerliche Jagd. Mit Verspätung kam das Flugboot in Brindisi, Athen und Alexandria an, und da war der letzte Zug von Alexandria nach Port Said schon abgefahren. Um das Schiff mit Filchner noch zu erreichen, blieb nur eine tolle 400-Kilometer-Fahrt durch die Bäfte über Kairo und Jemala, am Suezkanal entlang, nach Port Said übrig. An Pellaendörfern vorbei jagte das Auto durch die Wüste, kam im Sandsturm vom Wege ab und stand in der Nacht plötzlich am Steilhang eines frisch ausgebeuteten Schiffsfahrkanals. War nun die Jagd nach Filchner von Rom nach Ägypten vergeblich oder kam im letzten Augenblick noch Hilfe? Da tauchten die Räder eines Autos in der Wüste auf. Ein ägyptischer Ingenieur, der in Deutschland studiert hatte, nahm sich der verzweifelt suchenden Journalisten an, raffe mit ihm nach Port Said, traf um 1/4 Uhr in der schlafenden Hafenstadt ein, wo der Kollege nur feststellen konnte, daß die „Victoria“ mit Dr. Filchner an Bord, vier Stunden vor der fahrplanmäßigen Zeit nach Neapel ausgelaufen war. Diefelbe Jagd ging nun wieder auf demselben Weg zurück. Im Auto, Flugzeug und mit der Bahn, um das Schiff in Neapel zu erreichen. Und am Sonntagfrüh fand der Kollege, wie er erleichtert aufatmet erzählt, sechs Stunden vor Ankunft der „Victoria“ am Hafen von Neapel nach einer Jagd von vier Tagen über 4000 Km. und zwei Kontinente, um, wie der Leser wohl selbst erkennen kann, die nicht immer ganz einfache verantwortungsvolle Arbeit des Sonderberichterstatters zu erledigen.

„Schleswig-Holstein“ verließ Kapstadt

DNB Pretoria, 13. Jan.

Das Linien Schiff „Schleswig-Holstein“ hat am Mittwoch Kapstadt verlassen und ist nach Port Elisabeth ausgelaufen. Zu dem Empfang, den der deutsche Gesandte Leitner aus Anlaß dieses Besuchs gab, waren etwa 70 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erschienen, unter ihnen auch zahlreiche englische Marineoffiziere, ferner der italienische und der japanische Geschäftsträger. Bei den Reden, die während des Empfangs gewechselt wurden, brachte Minister Bourke das Hoch auf den Führer aus.

Nach dem Empfang der deutschen Kolonie an Bord des Schiffs, an dem etwa 1500 Personen teilnahmen, und nach einem Vordurchzug, das vom Rundfunk übernommen wurde, verließ das Kriegsschiff den Hafen. An Bord befanden sich der Landesgruppenleiter und Angehörige der deutschen Kolonie.

Pariser Krisengerüchte

Die Angriffe auf die Frankenwährung

EP Paris, 13. Januar. (Eig. Bericht.)

In Paris ist plötzlich eine Frage in den Vordergrund getreten, die die politischen Kreise stark beschäftigt. Am Mittwochabend hatte Ministerpräsident Chaumeys nämlich mit dem Finanzminister Bonnet stundenlange Besprechungen, zu denen auch der Kammerpräsident Ferris zugezogen worden war.

Alle möglichen Gerüchte wurden zu der Angelegenheit in der Nacht zum Donnerstag in Umlauf gesetzt, ohne daß man zunächst sehen

konnte, auf welchen tatsächlichen Kern sie zurückgingen. Nach der einen Lesart wurde behauptet, daß der Finanzminister den Ministerpräsidenten auf die Rückwirkungen der Vorgänge am Devisenmarkt aufmerksam gemacht habe, wo am Mittwochmorgen die Reporsätze für die ausländischen Währungen plötzlich stark angezogen waren, indem sie etwa das Doppelte der Höhe des Vortages erreichten. Der Reporsatz für das englische Pfund war von 2 bis 2 1/2 Franken für Einmonatsreporsatz auf 5 bis 6 Franken gestiegen. Ähnliche Steigerungen waren bei den Reporsätzen für den Dollar zu verzeichnen.

Das Steigen der Reporsätze ist auf alle Fälle ein erstes Warnungssignal hinsichtlich der Beurteilung der französischen Währung in den Börsenkreisen. Am Mittwoch war, wie aus diesen Notierungen ersichtlich ist, eine lebhafte Offensive der Spekulation gegen den Franken im Gange.

Am Mittwochabend fand auch eine längere Besprechung zwischen dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Léon Blum, Staatsminister Paul Faure und Innenminister Dormoy statt, die sich auf die in Vorbereitung befindlichen gesetzgeberischen Maßnahmen zur Sicherung des sozialen Friedens bezog.

Daneben liefen auch Gerüchte über die Möglichkeit einer Kabinettskrise um, die sich zunächst einer Prüfung auf ihre Stichhaltigkeit entziehen. Eine Reihe von Morgenblättern, darunter der rechtsstehende „Jour“ und der „Peit Parisien“, machen Andeutungen in dieser Richtung. Der „Jour“ schreibt, daß man sich der Möglichkeit einer Ministerkrise nach den in den Wandelgängen der Kammer umlaufenden Gerüchten gegenübersehe.

Ueberraschung in London

Plötzlich wurden englisch-irische Verhandlungen angesagt

EP London, 13. Januar. (Eig. Bericht.)

Eine von Ministerpräsident de Valera am Mittwochabend im Dail gemachte Ankündigung über den Beginn englisch-irischer Verhandlungen am nächsten Montag ist den englischen politischen Kreisen völlig überraschend gekommen und hat in der englischen Presse ein sehr viel stärkeres Echo ausgelöst als vor einigen Wochen die Inkraftsetzung der neuen irischen Verfassung. Wie de Valera weiter ankündigte, wird die irische Delegation zu diesen Verhandlungen von ihm selbst geführt werden und besteht aus dem Finanzminister Sean Macente, dem Handelsminister Sean Lemah und dem Landwirtschaftsminister Ryan. Auf englischer Seite nehmen an den Verhandlungen teil: Minister-

präsident Chamberlain, Schatzkanzler Sir John Simon, Innenminister Sir Samuel Hoare und Dominionminister Malcolm MacDonald.

Der Rahmen der Verhandlungen wurde von de Valera in einer Unterredung mit Pressevertretern im Anschluß an seine Erklärung im Dail dahin umrissen, daß diese nur einen vorläufigen Charakter haben könnten und alle zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen streifen würden. Die neue irische Verfassung, sagte de Valera hinzu, gehöre nicht zu diesen Fragen, während die Aufrüstung Irlands dazugehöre. Weiter ließ de Valera durchblicken, daß die Konferenz auf seine Anregung zustande gekommen sei und daß zwischen ihm selbst und Malcolm MacDonald bereits Vorbereitungen geführt worden seien.



Der 45. Geburtstag Hermann Görings

Ministerpräsident Generaloberst Göring, der an seinem Geburtstag im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen stand, nimmt im Garten des Reichsluftfahrtministeriums den Vorbeimarsch von drei Hundertschaften der motorisierten Gendarmen ab.



Stürmischer Empfang für Dr. Filchner

Der deutsche Forscher und Nationalpreisträger 1937 Dr. Wilhelm Filchner, der nach fast vierjähriger Abwesenheit in Zentralasien wieder in Berlin eintraf, wird von der Berliner Bevölkerung auf dem Bahnhof jabelnd empfangen. Rechts neben dem Forscher Staatssekretär Hanke.

Wied

Der Ma... Der Petri... sem Donn... Tagen, ab... 8 Grad... waren die... Stände, d... Bitterung... empfindlic... Herz oder... Und da... licherweise... konnte sich... Arten, blan... ten, blan... zwischen... in der loc... einer Fäll... Verkehr ab... sen, unfer... auch den V...

Rom St... braucherpr... Kartoffel... bis 8. Not... Rosenkohl... Rüben 6... Schwarzzw... Endbiensf... maten 40... St. 10-50... Bchl. 7-8... bis 35. Wir... gen 30-45... 100. Landb... Eier, St. 10... Karpfen 10... fische 40... Goldbarck... geschlacht... Enten, gef... bis 80. G... Raibfleisch

Eigenli

Die wirt... junges ma... ständigen... n i s ü b e r... z e u g e n... Dieses... laufenden... erlauben, w... Veränd... amtlichen... zeitig... R a n n h... z e i g t. Gr... Nachlässigk... licheiten, d... den polize... bedeutet au... Pflicht... Anzeig... wechsel —... die Außer... sie nicht n... technische... anderen V... raums, Ne... eines Beh... allen derar... schein und...



Den

Ein... Deutsche... Staaten sin... oder Legat... deren hört... durch itgen... aber ist, daß... Volkstums... dige Verb... Es soll... von einer... führen. Ein... Thema nat... Deutschen... finden, zum... handelt... Herr Ott... über dies... führung ein... Rahmen d... Deutschen... Section M... von der je... men und ib... die geschic... deutschen... zu den de... R o n t e R... Fünftaus... seit dem... Sprache auf...

Wieder auf vollen Touren

Der Mannheimer Wochenmarkt nämlich. Der Betrieb nahm sich begreiflicherweise an diesem Donnerstag ganz anders aus, als vor acht Tagen, als das Thermometer immerhin volle 8 Grad unter Null anwies.

Und da der trübe, wässrige Himmel freundlich-weise seine Schleien geschlossen hielt, konnte sich da zwischen frischen Gemüsen aller Arten, zwischen zum Anbeissen schönen Obstsorten, blaugeräusperten Hühnern und Täubchen, zwischen den Fischbottichen — und nicht zuletzt in der lockenden und verlockenden Umgebung einer Fülle der schönsten Kinder Floras ein Verkehr abwickeln, der den maßgeblich Beteiligten, unseren Mannheimer Hausfrauen, aber auch den Marktbesuchern wahre Freude bereitete.

Vom Statistischen Amt wurden folgende Verbraucherpreise für 1/2 Kg. in Kpf. ermittelt:

- Kartoffeln 4,2, Wirsing 8-12, Weikraut 7 bis 8, Rostkraut 6-12, Blumenkohl St. 10-50, Rosenkohl 25-30, Gelbe Rüben 8-10, Rote Rüben 6-10, Spinat 15-20, Fenchel 10-14, Schwarzwurzeln 20-32, Kopfsalat St. 10-25, Endivienalat St. 6-25, Feldsalat 40-60, Tomaten 40-55, Rettich St. 5-20, Meerrettich St. 10-50, Suppengrün 5-8, Petersilie Bschl. 7-8, Schnittlauch Bschl. 8-10, Rapsel 15 bis 35, Birnen 15-35, Zitronen St. 4-7, Orangen 30-45, Bananen St. 5-10, Margarine 100, Landbutter 140-142, Weißer Käse 25-30, Eier St. 10 1/2-12 1/2, Hühner 120, Warden 70-80, Karpfen 100, Schleien 120, Bresten 50-60, Backfische 40-50, Kabeljau 35-45, Schellfische 40, Goldbarsch 35, Seebeute 50, Stöckfische 35, Hahn, geschlacht. 115-140, Huhn, geschl. 100-105, Enten, geschl. 140-150, Tauben, geschl. St. 60 bis 80, Gänse, geschl. 110-130, Rindfleisch 91, Kalbfleisch 110-116, Schweinefleisch 92.

Eigenümer von Kraftfahrzeugen melden alle Veränderungen

Die wirtschaftliche Bedeutung des Kraftfahrzeuges macht es erforderlich, daß bei den zuständigen Behörden ein genaues Verzeichnis über den Bestand an Kraftfahrzeugen aller Art geführt wird.

Dieses Verzeichnis kann nur dann auf dem laufenden gehalten werden und seinen Zweck erfüllen, wenn jeder Kraftfahrzeugbesitzer alle Veränderungen, die für die Führung der amtlichen Kartei von Bedeutung sind, rechtzeitig der Zulassungsstelle (in Mannheim beim Polizeipräsidium) anzeigt. Er ist hierzu gesetzlich verpflichtet. Jede Nachlässigkeit zieht nicht nur allerlei Unannehmlichkeiten, vermehrte Kosten und unter Umständen polizeiliche Bestrafung nach sich, sondern bedeutet auch die Verletzung einer nationalen Pflicht.

Anzeigepflichtig ist jeder Wohnungswechsel — auch innerhalb des Stadtgebietes —, die Kautschetriebelung des Fahrzeuges, wenn sie nicht nur vorübergehend erfolgt, sowie jede technische Aenderung, so z. B. Einbau eines anderen Motors oder Veränderung des Subraums, Aenderung des Aufbaues, Beschaffung eines Seitwagens zu einem Motorrad usw. Bei allen derartigen Anzeigen ist der Kraftfahrzeugschein und -brief vorzulegen.



Der DWM-Spenden ist der Opferträger, aber vergessen wir es nicht: Der DWM-Helfer ist der Opferbringer.

Deutsche Sprachinseln am Monte Rosa

Ein aufklärender Lichtbildervortrag im Deutsch-Oesterreichischen Alpenverein

Deutsche Sprachinseln inmitten ausländischer Staaten sind meist nur in Mundartlandsarten oder Lexika verzeichnet; von der einen oder anderen hört man hin und wieder auch einmal durch irgendeine Pressemeldung. Weit wichtiger aber ist, daß wir Deutsche diese Splitter unseres Volkstums nicht vergessen, daß wir die lebendige Verbindung immer aufrecht erhalten.

Es soll sogar auch eine solche Verbindung von einer Mannheimer Familie aus dorthin führen. Eine besondere Resonanz konnte dieses Thema natürlich innerhalb der Reihen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins finden, zumal es sich ja um alpines Gelände handelt.

Herr Otto Roegner aus Freiburg sprach über dieses Thema in Verbindung mit der Durchführung eines anschaulichen Bildmaterials im Rahmen der üblichen Veranstaltungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Sektion Mannheim, im Kasino-Saal. Er ging von der jetzigen Betrachtung solcher Themen und ihrer völkischen Bedeutung aus, freilich die geschichtliche Entwicklung einiger europäischer deutscher Sprachinseln und gelangte damit auch zu den deutschen Volkssplittern südlich des Monte Rosa.

Hunderttausende deutsche Volkseelen halten hier seit dem ersten Jahrhundert ihre deutsche Sprache aufrecht. Eingewandert sind sie aus dem

36 Kameradschaften des Soldatenbundes stehen

Erfreuliches Zeichen der Aufwärtsentwicklung in Mannheim / Standortdienstabend im Ballhaus

Nach dem Willen des Führers und Obersten Beschloßhabers der Wehrmacht hat der Soldatenbund die Aufgabe, alle aus dem aktiven Dienst der Wehrmacht ausgeschiedenen Soldaten zu sammeln und dafür zu sorgen, daß sie in ihrem zivilen Leben den Geist wachhalten, der für sie während ihrer Dienstzeit war. Daß man in den Reihen des Soldatenbundes mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bestrebt ist, das gesteckte Ziel zu erreichen, bewies der Standortdienstabend, der sämtliche Kameradschaften des Verbandes Mannheim in den Ballhaussälen vereinte.

Verbandsführer Oberleutnant d. R. Dahl unterstrich in seinen Begrüßungsworten die Aufwärtsentwicklung, die der Soldatenbund in Mannheim genommen hat. Mit fünf Kameradschaften begann man im Jahre 1906 die Arbeit, während heute der

Verband Mannheim des Soldatenbundes bereits 36 Kameradschaften umfaßt. Man dürfe aber nicht ruhen, sondern müsse weiter an dem Ausbau arbeiten. In den zwei Jahren des Bestehens des Soldatenbundes habe es sich deutlich gezeigt, daß der Soldatenbund kein Kriegerverein ist, der nur Viertelsfreundschaften pflege. Ueber allem stehe die im Truppendienst geschulte Kameradschaft, die die Grundlage für alle Arbeit bilde.

Ganz besonders wies Verbandsführer Dahl auf die Notwendigkeit hin, sich regelmäßig an den durchgeführten Schießübungen zu beteiligen, da in Zukunft die Teilnahme an dem Schießen innerhalb des Soldatenbundes bei dem Truppendienst gewertet wird.

Ein interessanter Vortrag

Am Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von Hauptmann Merdas, dem Kompanieführer der 13. Kompanie J.-R. 110. Hauptmann Merdas beschäftigte sich mit dem In-

terieur-Geschütz und unterstrich die Bedeutung dieser Waffe, die aus dem früheren Minenwerfer entwickelt wurde. Die mit soldatischem Humor gewürzten Ausführungen wurden mit sichtlichem Interesse aufgenommen, zumal nicht nur Lichtbilder die Darlegungen ergänzten, sondern auch ein auf der Bühne aufgeführtes Infanterie-Geschütz die besten Möglichkeiten bot, auf Besonderheiten dieser so wichtigen Waffe der Infanterie hinzuweisen. Hauptmann Merdas verband es ganz ausgezeichnet, in großen Zügen und doch erschöpfend, alles das, was mit dem Geschütz und dem Einsatz der Infanterie-Geschützkompanie zusammenhängt, darzulegen, um dann noch zu unterstreichen, wie wichtig der Dienst bei der Infanterie ist.

Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß die fesselnden und überaus lebendigen Ausführungen bestens geeignet waren, das Wissen der Kameraden zu erweitern, und daß damit ja eine der gestellten Aufgaben des Soldatenbundes erfüllt wurde.

Die Bedeutung der guten Referve

Eine besondere Bedeutung kam dem Abend durch die Anwesenheit des Bundesgruppenführers, Generalleutnant a. D. Stuppuhn, zu, der in einer Ansprache die Aufgaben des Soldatenbundes umriss. Vor allem wies Generalleutnant Stuppuhn darauf hin, daß man in der Vorkriegszeit eine dem Soldatenbund ähnliche Einrichtung nicht kannte. Damals hat man die aus dem aktiven Dienst entlassenen Soldaten nicht betreut. Die Kriegserfahrung hat allerdings gezeigt, welche Bedeutung einer guten Referve beizumessen ist. Der Soldatenbund wird dafür sorgen, daß das, was der Soldat während seiner Dienstzeit gelernt hat, nicht vergessen wird, und daß er darüber hinaus noch etwas dazulernt. Man weiß, daß nur das Zusammenwirken aller Waffengattungen zum Erfolg führen kann und so ist es wichtig, daß die Angehörigen der verschiedenen Waffengattungen sich nicht nur untereinander kennenlernen, sondern auch über alle Waffen Bescheid wissen. Dieses Wissen wird der Soldatenbund vermitteln.

Jeder einzelne muß stolz darauf sein, dem Soldatenbund angehören zu dürfen, einer Organisation, die eine lebendige Verbindung zur Wehrmacht bildet. Innerhalb des Soldatenbundes sind Aufgaben zu lösen, um die man sich in der aktiven Wehrmacht nicht kümmern kann, so daß sich also eine Mitarbeit und der rückhaltlose Einsatz lohnt.

Mit einem Treuegelöbniß auf den Führer klang die Ansprache des Bundesgruppenführers aus, der sich davon überzeugen konnte, daß der Verband Mannheim des Soldatenbundes seine Standortdienstabende so gestaltet, wie es zur Erreichung des gesteckten Zieles notwendig ist.

Die kleinen Feierabendfreuden unserer Soldaten



Nach getanem Dienst ist gut Skat klopfen

Archivbild

Leidenschaftlich geht der Kampf weiter

Dortragsabend beim Volkshaus für das Deutschtum im Ausland

In den schweren Jahren des deutschen Volkes, in der Zeit der Rhein- und Ruhrbesetzung, brach mit der Rot des Westens des Reiches auch über den Osten an den verschiedensten Angriffspunkten die deutsche Rot herein. Rempel und Weichsel drohten zu deutschen Schicksalsströmen zu werden. Unentwegt standen aber auch bei uns — in Mannheim und im bedrängten Ludwigshafen — Männer und Frauen im zähen Ringen um die Gewinnung jedes einzelnen für den Gedanken des Volkstums und der Verbundenheit mit dem vom Reich abgetrennten Brüdem.

Gerade in Baden wurde besonders gearbeitet,

immer noch scheint es nachzuwirken, daß von Baden, vom Geheimrat Gros in Karlsruhe aus, die von den Oesterreichern erlebte Notwendigkeit der Volkstumsarbeit auch für das Reich erkannt und in die Tat umgesetzt wurde.

Die verständnisvolle Teilnahme der Staatsführung und der Gliederungen der Partei gab dem VDA eine erheblich erweiterte Basis. Doch die Erneuerung und Erstarkung der Nation im Inneren und nach außen hat auch auf die Grenzlanddeutschen wieder ihre Auswirkung gehabt. Sie wissen heute, daß es nicht nur Ehrenpflicht vor dem eigenen Gewissen und den Leistungen der Vorfahren, die wie z. B. im Baltikum oder im Banat das schöne fruchtbare Land aus den Wüsteneien geschaffen haben, sondern auch eine Ehre vor der Welt ist, Deutschland und nehmen für ihr Volkstum bereitwillig die schwersten Opfer auf sich. Aus reicher Erfahrung berichtete der Vortragende, der Bundesredner des VDA, Franz Slavona über die Kämpfe der Deutschen in den Grenzländern aller vier Himmelsrichtungen.

Dieser Kampf aber würde auf die Dauer erfolglos bleiben, wenn es nicht gelang, den Grenzlanddeutschen, die immer die zuverlässigsten sind, die deutsche Schule zu erhalten. Es gilt hier ganz besonders das Wort, daß der Tod eines Volkes durch das Tor der Muttersprache führt. In der Sprache ruht seine Seele. Nicht immer sind die auslandsdeutschen Volksguppen oder selbst die Deutschen im geschlossenen Siedlungsgebiet an der Grenze in der Lage, die Schulen, die ihnen das Staatsvolk versagt, eigene Kraft zu schaffen. Da springt der VDA ein, er sichert der Jugend den deutschen Unterricht, die Erziehung mit der deutschen Sprache, und wappnet sie damit zum Kampfe für ihr Volkstum.

Mit der geistigen Unterstützung der Jugend aber ist es oft nicht getan. Um z. B. die Verhältnisse im Sudetenland zu verstehen, muß man bedenken, daß von zwölf Millionen Einwohnern der Tschechoslowakei eine Million arbeitslos ist. In dieser Million sind 800 000 Deutsche, meist arme Holzschläger, Weber, Instrumentenmacher usw. Hier gilt es auch, der leidlichen Not der deutschen Jugend zu steuern, so weit es möglich ist. Immer war die Bevölkerung am Rhein besonders bereit zur Mitarbeit bei einem Werke, dem kein Deutscher fern bleiben kann. Aus vielen Erfahrungen konnte Franz Slavona bestätigen, daß in unserer Gruppe vorbildlich gearbeitet wird. Das bedeutet aber die Verpflichtung, die Basis ständig zu erweitern, bis keiner mehr fehlt. B.—

Hans Bahling †

Am Mittwoch früh 8 1/2 Uhr starb in Auerbach i. Oberrhein Hans Bahling, der frühere Bariton des Nationaltheaters. Seit längerer Zeit war er schon leidend, ein Schlaganfall hatte vor kurzem seinen Zustand soweit verschlimmert, daß das Ende nicht aufzuhalten war. Am Freitagmorgen um 16 Uhr findet die Einäschung auf dem Badfriedhof in Darmstadt statt. Der Name Bahling ruft bei allen die Erinnerung an eine glanzvolle Zeit der Oper des Nationaltheaters zurück. Nachdem er schon gründliche Erfahrung an den Theatern Wlawa i. S., Wachen und Warmen gesammelt hatte, kam er am 1. März 1908 nach Mannheim. Rund 22 Jahre lang füllte er hier das Fach des Heldenbaritons aus. Sein Hans Sachs, Holländer und Botan sind ebenso wie viele andere Leistungen den Theaterfreunden in bester Erinnerung. Mit dem Ende der Spielzeit 1930 trat er in den Ruhestand ein. Noch nicht fechtjahrig (er ist am 14. April 1878 geboren) ist er gestorben.

Die große Wiener Ausstattungsbühne „Alles für's Herz“ kommt nach Mannheim! Das Theater der Wiener Spielzeugschachtel, „Alles für's Herz“, das schon seit langer Zeit sich auf einer großen Gastspielreise durch Deutschland befindet, wird nun auch für einige Tage nach Mannheim kommen. Es ist gelungen, diese große, lustige Wiener Ausstattungsbühne in 33 Bildern mit über 400 Kostümen, mit den schönsten Wiener Frauen und den besten Wiener Komikern, für ein mehrwöchiges Gastspiel nach Mannheim zu verpflichten, das am 15. Januar seinen Anfang nehmen wird.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfall. Am Mittwoch ereigneten sich hier drei Verkehrsunfälle. Hierbei wurden vier Kraftfahrzeuge beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften zurückzuführen.

Verkehrsüberwachung. Bei den am 11. und 12. Januar 1938 vorgenommenen Verkehrskontrollen wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung 152 Personen gebührend pönalisiert. 29 Kraftfahrzeuge wurden rote Vorfahrtscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

50 Milliarden Kilowattstunden Strom

Im Jahre 1936 wurden in Deutschland von sämtlichen Elektrizitätswerken 42,5 Milliarden kWh Strom erzeugt, was eine Zunahme um 16 v. H. gegenüber 1935 bedeutet.

Für das Jahr 1937 wird die Erzeugung auf rund 50 Milliarden kWh geschätzt. Endgültige Angaben liegen darüber naturgemäß noch nicht vor, wohl aber kann aus den Ergebnissen einzelner großer Elektrizitätswerke auf die Gesamtentwicklung geschlossen werden.

Die Berliner Kraft und Licht AG. (Bevaag) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr über 1,5 Milliarden kWh abgesetzt, womit der Absatz gegenüber dem Vorjahr um fast 12 v. H. gesteigert ist.

Das neben der Elektrizität auch das Gas weitere Fortschritte gemacht hat, geht aus einer Meldung der Ruhrpots AG. Essen, des größten deutschen Ferngaslieferanten, hervor.

Meldungen aus der Industrie

Wichtige Verkäufe und Spezifitäten, Produktionszahlen am Rhein. Wieder 7 Prozent Dividenden. Die Württembergische Maschinenfabrik AG. Stuttgart hat am 10. Dezember 1937 die zum Jahresabschluss gehörenden Beschlüsse gefasst.

Aktien schwächer, Renten freundlich

Berliner Börse

Entsprechend der schon vorbestimmten gestiegenen Annahme lag der variable Aktienmarkt heute etwas schwächer. Die Rückkäufe sind einseitig auf die Aktien der kleineren und mittleren Kapitalgesellschaften beschränkt.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Ermüdungserscheinungen, die bereits gestern vorhanden waren, kamen an der heutigen Mittagbörse stärker zum Ausdruck. Es zeigte sich vor allem ein weiterer Rückgang der Renditeerwartungen.

Die Renditeerwartungen lagen heute bei 1,25 bis 1,50 Prozent. Die Renditeerwartungen lagen heute bei 1,25 bis 1,50 Prozent.

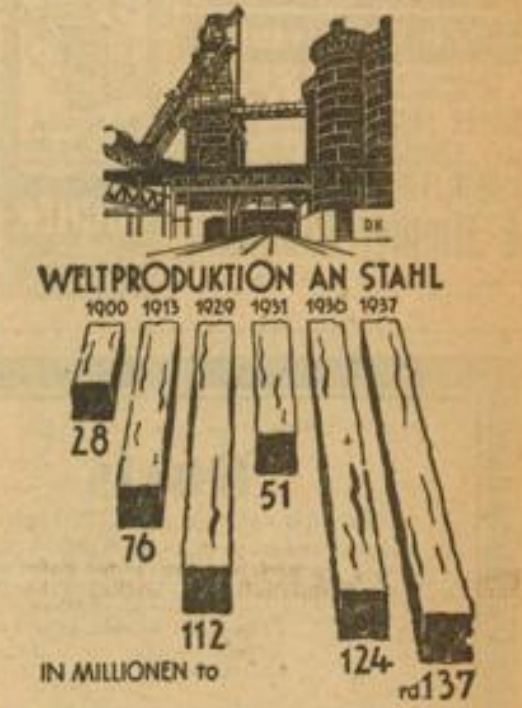
Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt a. M. Bei lebhaften südlichen Winden fühlte sich die Luft milder, bezw. subtropischer Meeresluft fort.

Die Aussichten für Freitag: Wolkig bis bedeckt, zeitweise auch Regen, mild, lebhaft südliche bis westliche Winde.

Rheinwasserstand table with columns for location, 12.1.38, 13.1.38. Locations include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand table with columns for location, 12.1.38, 13.1.38. Location is Mannheim.



Die Entwicklung der Stahlerzeugung in der Welt. Im Jahre 1937 hat die Stahlerzeugung der Welt einen neuen Höhepunkt erreicht und ist mit etwa 137 Millionen Tonnen zweieinhalbmal so groß wie im Jahre 1901 und fast doppelt so groß wie im letzten Vorkriegsjahre.

Im variablen Rentenbereich befiel die Renditeerwartung 1/2 Prozent auf 1,50 Prozent. Die Renditeerwartung lag heute bei 1,25 bis 1,50 Prozent.

Die Renditeerwartung lag heute bei 1,25 bis 1,50 Prozent. Die Renditeerwartung lag heute bei 1,25 bis 1,50 Prozent.

Metalle

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 13. Januar. 100 Pfund: Elektrolyt Kupfer (Mittelwert) 82,25.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollermittelbörse. Bremen, 13. Januar. (Konting.) Januar 903 Brief: 976 Brief, 974 Brief.

Table with exchange rates for various currencies and commodities, including Gold, Silber, and various bank notes.

Table with exchange rates for various currencies and commodities, including Gold, Silber, and various bank notes.

Table with exchange rates for various currencies and commodities, including Gold, Silber, and various bank notes.

Frankfurter Effektenbörse table listing various stocks and bonds with their current and previous prices.

Berliner Börse Kassakurse table listing various stocks and bonds with their current and previous prices.

Berliner Devisenkurse table listing exchange rates for various currencies and commodities.

Table with exchange rates for various currencies and commodities, including Gold, Silber, and various bank notes.

Flotte... britische Seemacht... in den letzten Jahren... der britischen Seemacht...

Das Möbelhaus Lungen & Batzdorf

GmbH., Mannheim, Qu 7, 29 ist weit und breit bekannt. Es ist dafür bekannt, daß es nur Qualitäts-Möbel in großer Auswahl führt. Es

ist dafür

bekannt, daß es jeden Kunden reell und fachkundig bedient, und auch den kleinsten Auftrag mit größter Sorgfalt ausführt. — Für das alles ist es

bekannt

Jakob Kopf
Kohlen - Koks - Briquets - Holz
Lameystraße 7a Ruf 40649

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag
Verlängerung B,14
im goldenen Stern

Berufsmäntel
für Damen und Herren
Adam Ammann
Ferdinand 23789 Qu 3, 1
Spezialhaus für Berufskleidung

Zu vermieten
Waldparkstr. Nr. 2, 2 Treppen,
Bismarckstr. Nr. 2, 1 Treppe:
Schöne sonn. 5-Zimm.-Wohnung.
s. 1. 4. 35 s. von H. Schmidt, N. 23756
M 7, 1a
6-Zimmer-Wohnung
auch als Büro zu vermieten.
Näheres: 1 Treppe. (24 325*)

Zu vermieten
Moderne
4-Zimmer-Wohnung
große Wohnfläche, ringsum Bad, Zentralheizung, Warmwasserheizung, in allem einbaubar auf 1. April 1938 zu vermieten bei
Eiser, Gleditsch 4
Telefon 43434.
(57 118 B)

Offene Stellen
Von Geschäftsräumen wird eine
Propagandistin
für Hauswerbung gegen feste Gehalts- und hohe Provision gesucht. Bei Weiterbildung in kaufmännische, Organisationsarbeiten unter H. G. 2004 an Frau Wenzel, N. O. Mannheim.

Stellengesuche
Perfekte Stenotypistin
22 Jahre, in Zeugnisse, mit allen Büroarbeiten vertraut, auch Selbständ. u. g. Stundenbeschäftigt. Sucht unter Nr. 24 488* an den Verlag.

Immobilien
Haus mit Dampfheizung
in Ludwigsbad, durch annehmbare Lage bei S. O. A. in best. Zustand, zu verkaufen.
Immobilienbüro
Rüd. Karman
N 5, 7.
(57 127 B)

Schwengingen!
2 Einfamilienhäuser
gute Lage, preisgünstig zu verkaufen.
Bittiger, Immobilien,
Goegstraße 15,
Mimen. (56 658 B)

Zu verkaufen!
Mehrfamilien-Wohnhaus
für ca. 33 000,- bei feiner Ansage zu verkaufen.
Bittiger, Immobilien,
Goegstraße 15,
Mimen. (56 658 B)

Hypotheken
Hypotheken
erhöht bis 99% Auszahlung, auch in kleinen Beträgen.
Bittiger, Immobilien,
Goegstraße 15,
Mimen. (56 658 B)

Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Für das Jahr 1938
Buchführungs-pflicht
für alle Betriebe
Geschäftsbücher nach gesetzl. Vorschriften
Für Einzelhandel Warenneigung, u. Tagebücher
Für Handwerk neue Einheitsbuchführung.
Beachten Sie bitte unsere 4 Schaufenster!

Wer hat gewonnen?
Gewinnauszug
4. Klasse 50. Preussisch-Göddische (276. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die rote gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 12. Januar 1938
Da der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

6 Gewinne je 2000 RM.	101980	239420	348792
12 Gewinne je 1000 RM.	45404	60594	96380
247622	298668	391329	
8 Gewinne je 800 RM.	1258	57382	59904
30 Gewinne je 500 RM.	10179	134683	136236
159841	167502	197908	170035
224959	277202	278201	288581
359191	361020		
192 Gewinne je 400 RM.	13108	25253	25723
20534	29516	35057	30773
47406	47889	61887	54976
59101	58908	62818	68278
70388	72288	72603	73384
91147	94838	96720	97118
101655	103681	103838	104826
107248	109018	117043	117297
184905	186075	192760	193867
199011	199115	203869	204261
212411	215683	216840	220778
222448	226491	228653	228398
235654	232090	235138	235739
248273	250264	252090	250183
261078	267323	269103	302283
305096	312322	325258	325570
326471	330013	330233	330983
334081	334301	337680	346426
347771	355587	361988	363852
364077	366889	371345	372143
373146	379658	379818	390451
390704	398741		

Da der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne je 25000 RM.	266794		
4 Gewinne je 5000 RM.	63648	942678	
2 Gewinne je 2000 RM.	332626		
14 Gewinne je 1000 RM.	22429	53031	188749
204582	296409	323514	341022
28 Gewinne je 800 RM.	17327	31886	46938
80735	81028	104908	205377
209457	209457	302427	309017
37454	42444	45198	47718
54191	60079	79257	80775
111323	119435	154365	168432
201808	224010	225671	236004
239508	269914	291477	307852
308134	350714	332464	337877

172 Gewinne je 400 RM.

1102	5268	8552	17751
19293	20123	22684	23439
29274	35183	48005	51555
54625	58244	64645	69141
79850	85259	95148	106381
111296	111790	115117	120778
123068	125796	130068	131823
132857	135982	141072	146698
172315	172969	184858	197061
204083	207923	211353	218485
220857	234713	236430	236892
244040	253951	254560	258377
260040	264378	264940	287039
294610	306728	307100	311307
311888	316798	319204	319204
319260	324104	324191	333918
337175	342078	362850	363295
368756	372965	374071	374500
379920	380639	389533	393477

Hauptredakteur:
Dr. Wilhelm Kattermann
Stellvertreter: Karl W. Kogener. — Chef vom Dienst: Hermann Böhm. — Verantwortl. für Anzeigen: Hermann Böhm. — Verantwortl. für Anzeigen: Dr. Wilhelm Kattermann (in Urlaub); Karl W. Kogener; für Wirtschaftspolizei und Handel: Wilhelm Kogener; für Werbung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Rezensionen und Belangen: Hermann Böhm; für den Beiratsrat: Fritz Haas; für die Redaktion: Karl W. Kogener; für Sport: Julius Haas; Redaktion der Beiratsrat: Wilhelm Kogener; für die Mitarbeiter: die Beiratsratmitglieder; für die Redaktion: Dr. Johann von Seers, Berlin-Tablitz, Berlin-Tablitz.
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichard, Berlin SW 68, Chausseestraße 15 b.
— Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. — Sprechstunden der Schriftleitung: täglich von 16-17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)
Trud und Verlag:
Solentraubanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H.
Geschäftsführer:
Director Kurt Schönwitt, Mannheim.

Sprechstunden der Verlagsschriftleitung: 10.30 bis 12 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernsprech-Nr. für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. H. Haas, Mannh.
Zur Zeit allein erscheinende Beilagen:
Wochenausgabe Nr. 2, Ausgabe Mannheim Nr. 10, Ausgabe Weinheim Nr. 8, Ausgabe Schwetzingen Nr. 8.
Die Anzeigen der Ausgaben A, Retoren und Abend erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

Frühauflage A Wdm.	über 16 000
Abendauflage A Wdm.	über 14 000
Ausgabe B Wdm.	über 24 000
Ausgabe A und B Mannheim	über 39 800
Frühauflage A Schw.	über 600
Abendauflage A Schw.	über 600
Ausgabe B Schw.	über 6 000
Ausgabe A und B Schwetzingen	über 6 600
Frühauflage A Wdm.	über 600
Abendauflage A Wdm.	über 600
Ausgabe B Wdm.	über 3 000
Ausgabe A und B Weinheim	über 3 600
Gesamt-D.M. Monat Dezember 1937	über 50 000

Alle Tage brauchen Sie uns!
Kurzwaren
findet die Hausfrau in reicher Auswahl und guter Beschaffenheit preiswert wie immer an unserem grossen Speziallager. Jetzt ist es wieder Zeit, den häuslichen Vorrat aufzufüllen!

1 Karte 12 Stück Haarklemmen	
1 Dtd. Hosenknapfe	4
6 Stück Herrenkragenläbe	
1 Karte 18 Stück Sicherheitsnadeln	
1 Nadelmappe, sortiert	10
3 Stern Linsenwägen	
1 Karte Stapelwägen, in Farben sortiert	
3 mtr. Gummilitze	15
3 Dtd. Druckköpfe	
1 Zentimetermaß, breit	
1 Kiefernholz mit Kunstseide bezogen	
1 Wäscheband, 80 cm lang mit Ceinloidschleife	

Beachten Sie bitte unser Kurzwarenfenster in der Seitenstraße

Mannheimer TEXTILHAUS
Mannheim, Röhren 211, Brühlstrasse

Es ist nicht gleich...
ob 10-, 20- oder 50 000 wissen, daß Sie etwas verkaufen wollen. Je größer die Zahl derer, die Sie auf Ihr Angebot hinweisen, um so sicherer können Sie damit rechnen, auch wirklich Käufer zu finden. Deshalb sollten auch Sie den Kleinanzeigenteil des „Hakenkreuzbanners“ benutzen. — Seine heutige Leserschaft wurde noch nie von einer anderen hiesigen Zeitung erreicht. — Kleinanzeigen im „HB“ haben Erfolg, fast jeder Mannheimer liest sie dort.

Ausschneiden!
Oder erhalte
Anzüge Koffer
Mantel, Hose, Schuhe, Lederjacke, u. Weizen, Hochzeitsanzug, (a. leibw.) Uhr, Musikinstrument.
An- u. Verkauf
Franz Gleditsch
1, 20
Ferdinand 257 36

Das Unglück
Frau
Melitta
zeigt das richtige Kaffee- und Tee-Kochen
Trinken Sie ein Probetäßchen bei
Fahlbusch
im Rathaus.
Autoverleih
Karl Schmitt
Modernste Wagen, Tag-, Nacht- und Sonntagsdienst
Standpl.: Garage Adam
H 7, 30 Ruf 263 71

Bazlen
am Paradeplatz
das große Spezialhaus

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist heute morgen um 2 Uhr nach längerem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr
Franz Dresel
im Alter von 48 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden.
Mannheim-Neckarau (Neckarauer Str. 25), den 13. Januar 1938.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hilde Dresel geb. König
und Kinder Margot und Gisela
Die Beerdigung findet am Samstag, den 15. Januar 1938, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof in Mannheim-Neckarau statt.

Beachten Sie bitte den großen Anzeigenteil in unserer Morgenausgabe